

Dobrindt will Dänen treffen

Minister schaltet sich in Streit um Fehmarnbelttunnel ein – Kritik an Meyer

Berlin/Lauenburg. In einem Brandbrief hatte sich der dänische Transportminister Ole Birk Olesen vor zwei Wochen bei Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) über Verzögerungen bei der Planung des Fehmarnbelttunnels beschwert. Bei einem Besuch in Lauenburg kündigte Dobrindt gestern an, sich „in Kürze“ mit seinem dänischen Kollegen zu treffen. Gleichzeitig will Dobrindt Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) ins Gewissen reden. Er werde Meyer darauf hinweisen, dass den dänischen Bedenken Rechnung zu tragen sei. Außerdem erwarte er, dass ihm der Kieler Verkehrsminister erkläre, „wie er mit der Wahrnehmung der Kollegen aus Dänemark umgeht“.

Zu den Verzögerungen selbst sagte Dobrindt, er habe „nicht sehr viel Verständnis, dass immer wieder Störargumente eingesetzt werden. Wir haben größtes Interesse daran, dass die Fehmarnbelt-Querung ein großer Erfolg wird“. Dazu



Alexander Dobrindt (l.) bei seinem Besuch in Lauenburg. FOTO: H. MAROHN

gehöre auch, dass die Anbindungen auf deutscher Seite „in einer notwendigen Parallelität vorstattengehen“.

Er rate dringend davon ab, es aus Oppositionsgründen bei einem Projekt wie der Beltquerung zu Verzögerungen kommen zu lassen. Die Ursache für solche Verzögerungen gingen dabei weit über die

Grünen hinaus. Seinem dänischen Amtskollegen gegenüber werde er noch einmal versichern, dass man in Deutschland über die Parteigrenzen hinweg dem Projekt ausgesprochen positiv gegenüberstehe. Auch achte Deutschland sehr darauf, dass die vertraglichen Vereinbarungen aus dem Staatsvertrag eingehalten würden. „Diejenigen, die versuchen, das Projekt immer wieder mit kleinen Nadelstichen zu stören, werden am Ende nicht erfolgreich sein“, sagt Dobrindt.

Der Kieler Minister Meyer hatte den dänischen Transportminister im Dezember informiert, dass das Planfeststellungsverfahren um sechs Monate verspätet sei. Einen neuen Zeitplan für das Verfahren will Meyer im März vorlegen. Der schleswig-holsteinische Verkehrsstaatssekretär Frank Nägele hatte Dänemark im Nachgang auf Olesens Schreiben vorgeworfen, notwendige Änderungen nicht mit der nötigen Sorgfalt und Tiefe erarbeitet zu haben. *Holger Marohn*